



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Palazzo von Baldu

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Die 17. Räume

Der Komplex *Lu Palatzu di Baldu* ist charakterisiert durch einen viereckigen Turm und 17. Räume, die um einen großen fünfeckigen Innenhof herum angeordnet sind, der einen Eingang auf der Nordostseite aufweist (Abb. 1). Die Räume mit rechteckiger Form weisen unterschiedliche Größen auf.

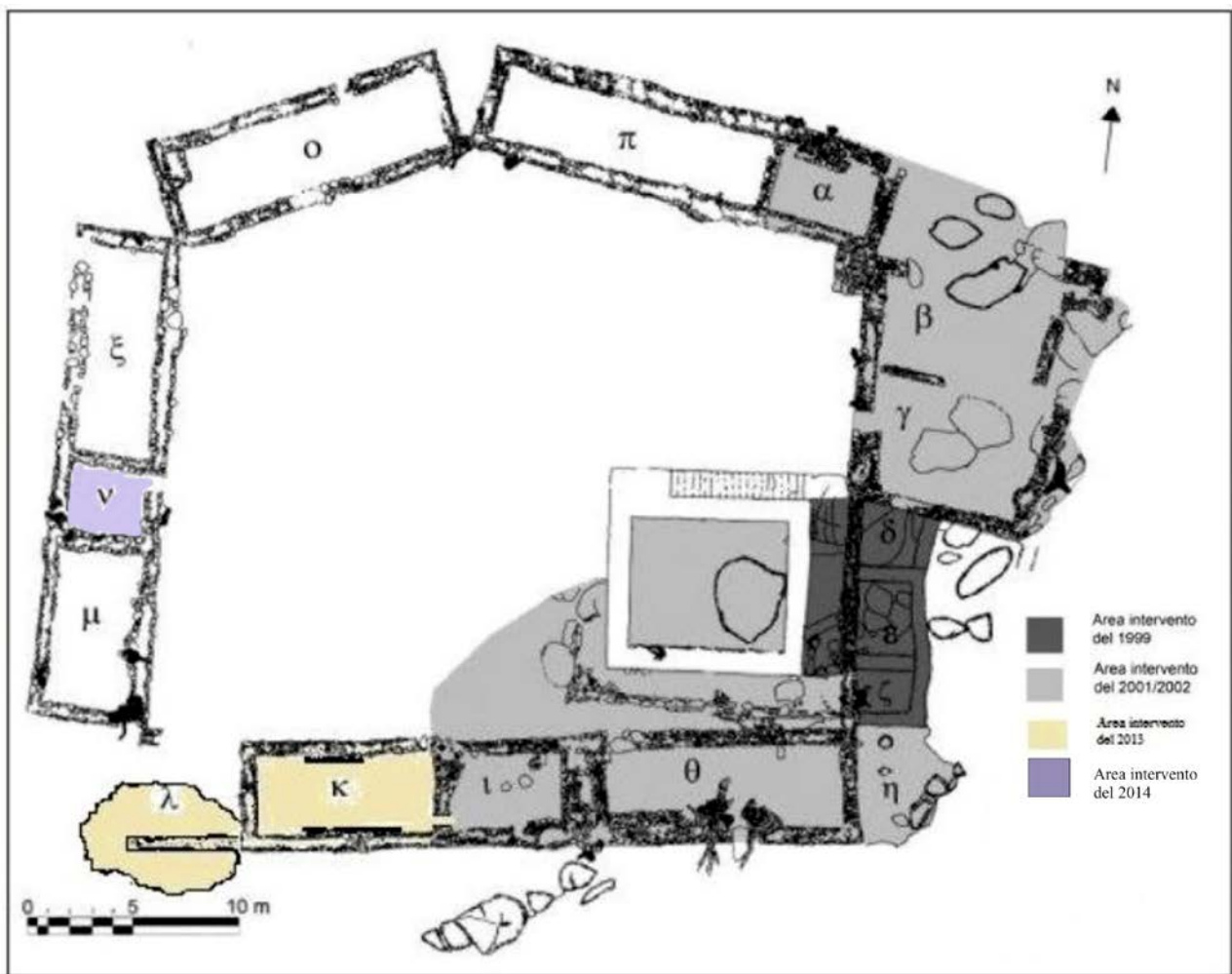


Abb. 1 - Luogosanto, Ortschaft. Santu Stevanu: Planimetrie des Bereichs von Lu Palatzu di Baldu (Grafische Überarbeitung C. Cocco).

Einige dieser Räume wurden bei Grabungsarbeiten ab dem Jahr 2001 untersucht, bei denen sowohl Aspekte des Mauerwerks, als auch der Nutzungsbestimmung festgestellt wurden.

Außerdem war es möglich, ein besonderes Baumodul zu erkennen, den so genannten „Doppelraum“, der aus einem größeren und einem kleineren Raum besteht, die durch einen Zugang miteinander verbunden sind: dies ist der Fall bei den Räumen *kappa* (κ) und *iota* (ι), (Abb. 2-3); *pi* (π), *alfa* (α); *csi* (ξ) und *ni* (ν).



Abb. 2 - Palazzo di Baldu: Räume ι und κ , gesehen von Osten (Foto von Unicity S.p.A.).



Abb. 3 - Palazzo di Baldu: Raum κ , gesehen von Westen (Foto von Unicity S.p.A.).

Es wird angenommen, dass die Räume unterschiedlichen Zwecken dienten, zum Wohnen und als Werkstatt: Dies ist der Fall bei den Räumen *beta* (β) und *gamma* (γ), wo zahlreiche Erzeugnisse aus Metall gefunden wurden; andere Räume dienten hingegen als Lager, Küchen, Ställe und Läden. Diese Aktivitäten sowie einige Eigenschaften des Turms, die für eine Verteidigungsburg unangemessen sind, wie das sorgfältige Mauerwerk und die großen Fensteröffnungen, haben zu der Hypothese geführt, dass es sich um ein wichtiges Verwaltungszentrum des Territoriums des Judikats Gallura oder um einen Wohnsitz von politischen oder religiösen Amtsträgern handelt. Im Raum *iota* (ι) wurde ein Brunnen gefunden, in dessen Inneren Fragmente einer islamischen Giara - vielleicht genutzt als Wasser- oder Lebensmittelreserve - sowie Spuren einer Feuerstelle gefunden wurden.

Die Materialien, die im Inneren der verschiedenen Räume gefunden wurden, haben es gestattet, die Errichtung und Nutzung auf den Zeitraum zwischen dem 13. Jahrhundert und dem 15. Jahrhundert zu datieren.



■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Claudia Cocco und Dr. Francesca Collu

■ Bibliographische Abkürzungen

- CNAM VI F. REDI, A. FORGIONE (a cura di), *VI Congresso Nazionale di Archeologia Medievale*, (L'Aquila, 12-15 settembre 2012), Borgo S. Lorenzo 2012.
- FRESI 1995 F. FRESI, *La Gallura*, in *Le chiese nel verde*, pp. 125-143.
- Le chiese nel verde* M. BRIGAGLIA (a cura di), *Le chiese nel verde: architetture religiose rurali nella provincia di Sassari*, Sassari 1995.
- PINNA 2002-2003 F. PINNA, *Un villaggio medioevale nel cuore della Gallura*, in *Almanacco Gallurese*, 10, 2002-2003, pp. 77-84.
- PINNA 2008 F. PINNA, *Archeologia del territorio in Sardegna. La Gallura tra tarda antichità e medioevo*, Cagliari 2008.
- PINNA 2012 F. PINNA, *La rete insediativa medievale della Sardegna nord-orientale: stato degli studi, nuovi dati archeologici e prospettive di ricerca*, in CNAM VI, pp. 436-441.
- PINNA, CORDA a c.d.s F. PINNA, D. CORDA, *Scambi e circuiti commerciali nella Sardegna medievale: dati archeologici dal Palazzo di Baldu (Luogosanto, Olbia-Tempio)*, in B.S.S.H.N.C., 2014, pp. 748-749.

■ Zeitschriften und Magazine

Almanacco Gallurese *Almanacco gallurese*, Tempio Pausania, I, 1992 e ss.

B.S.S.H.N.C *Bulletin de la Société des sciences historiques et naturelles de la Corse*, Bastia, I, 1881 e ss.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a